



Vereinigte Bürgerinitiativen für gerechte Kommunalabgaben im Freistaat Bayern VerBiB



Sprecher:

Rosmarie Brosig - Jürgen Jordan - Prof. Dr. Rainer Kalwait - Werner E. Niederdraenk – Heinrich Kellermann

Auszüge eines uns zugegangenen Schreibens eines Vorstandes einer genossenschaftlich organisierten Bank

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Süddeutschen Zeitung lese ich heute den Artikel über den "Sparkassenschreck" Rainer Gottwald und bin hierdurch auf Ihre Bürgerinitiative aufmerksam geworden. Ich kann Sie nur bestärken den eingeschlagenen Weg uneingeschränkt und mit Nachdruck weiterzugehen. Seit vielen Jahren ärgert es mich über alles, dass die Vorstandskollegen der Sparkassen ihre Institute als quasi Eigentum betrachten. Auch das Argument der zurückgehenden Erträge aufgrund der Niedrigzinsphase ist für mich an den Haaren herbei gezogen. Dass die Bankenaufsicht dieses Argument ins Feld führt ist für mich unerklärlich.

Es ist Gegenstand unseres Wirtschaftssystems dass die Eigentümer (und dies sind bei Sparkassen doch wohl die Städte und Landkreise) aus ihren Beteiligungen angemessene Erträge (Kapitalverzinsung) erhalten

„Wir sind eine“...„Bank“.. „mit einer Bilanzsumme von“ „Mio Euro und einem Einzugsgebiet von“ „Menschen“. „Wir schütten unseren Mitgliedern (Eigentümern) pro Jahr ca“ „Dividende aus - und dies in der Finanzkrise 2008 und auch in der jetzigen Niedrigzinsphase. Ich halte es für einen wettbewerbsrechtlich bedenklichen Eingriff in die Waffengleichheit von Wettbewerbern im Bankbereich, wenn die öffentliche Hand auf entsprechende berechnete Ausschüttungen verzichtet. Wir sind gefordert unser Geschäftsmodell so weiter zu entwickeln, dass es krisenfest durch die Niedrigzinsphase und auch durch andere Unwägbarkeiten kommt, Subvention von der öffentlichen Hand erhalten wir nicht und unsere Mitglieder erwarten (und erhalten)auch weiterhin ihre Dividende.“

„Neben meiner Haupttätigkeit als Bankvorstand bin ich“.....politisch“... in meiner Heimatgemeinde tätig. „Da ich seit dieser Zeit den Verzicht auf Ausschüttungen der“Sparkasse „(unsere schüttet nichts aus) erfolglos kritisiere, ist mir bewusst welch dickes Brett Sie zu bohren versuchen. Ich glaube die Hauptursache warum die Verwaltungsräte das Thema so verhalten angehen ist die Tatsache, dass über eine geschickte Verwendung eines (zwar geringen) Teils der nicht ausgeschütteten Dividenden für gezieltes Sponsoring (an den jeweils kommunalen Haushalten vorbei) oft Vorhaben (geliebte Projekte) realisiert werden können, welche aus dem regulären Haushalt durch die Stadt- und Gemeinderäte kaum genehmigt würden. Rechtlich ist das für mich mehr als bedenklich. Mein Wunsch bleiben Sie hart und setzen Sie sich durch!“

In Auszügen, mit Einverständnis des Verfassers. Das Originalschreiben liegt uns vor.

Werner .E. Niederdraenk

Rosmarie Brosig, Am Waldhang 5, 82205 Gilching Tel. 08105-22315
Jürgen Jordan, Börnestrasse 2 90475 Nürnberg, Tel.: 0911/8325540
Prof.Dr. R. Kalwait, Breiter Rain 15, 96479 Weitramsdorf, Tel.: 09561-33644
Werner Niederdraenk, König-Heinrich-Str.57 c, 97082 Würzburg, Tel.0931-77496
Heinrich Kellermann, Waldmanngasse 8, 92331 Parsberg, Tel.: 09492/5236

RosmarieBrosig@gmx.de;
bi.alfi.nuernberg@arcor.de;
rainer@kalwait.com;
w.e.niederdraenk@googlemail.com;
he.kellermann@gmail.com